

Griechenland.

Regierungstreue. Die Diktatur der Royalisten innerhalb des Konstitutionsrahmens hat zu einem Zerfall des Reiches geführt.

Neu-Spanien und Ausland.

Berlin. Der preussische Innenminister macht in einem Erlaß darauf aufmerksam, daß Waffenscheine an Mitglieder politischer Organisationen nur mit großer Vorsicht zu vergeben sind.

London. Nach einer Meldung aus La Paz nimmt der Anführer der Revolution in Bolivien einen großen Umfang an 50 000 Soldaten sollen sich dem Kriegszug anschließen.

Wien. Die Reichspostverwaltung hat in einem Erlaß die Erhaltung der Postverbindungen nach Bismarck in Vopern geregelt.

London. Nach einer Meldung aus La Paz nimmt der Anführer der Revolution in Bolivien einen großen Umfang an 50 000 Soldaten sollen sich dem Kriegszug anschließen.

Wien. Die Reichspostverwaltung hat in einem Erlaß die Erhaltung der Postverbindungen nach Bismarck in Vopern geregelt.

Neue Frist für Sacco und Banzetti.

Die Hinrichtung vorläufig verschoben. Der Gouverneur des Staates Massachusetts hat einen Erlaß erlassen, der die Hinrichtung von Sacco und Banzetti auf den 22. August verschiebt.

Die Nachricht von dem Straußraub verbreitete sich in Göttingen, wo Sacco und Banzetti inhaft sind.

Lebte Vorbereitungen in Dessau.

Begleitung der Flieger bis Irland geplant. Der Reichstag war der letzte Tag der Vorbereitungen für den Oceanflug. Die Flieger sind nunmehr, nachdem sie noch einmal gründlich überholt wurden, wieder zusammengefaßt und machen die letzten Probeflüge.

Am Sonntag werden sich wohl die Flieger vor allen Zinsen absuchen. In Kreisen der Leitung der Fliegerwerke rednet man für Sonntagabend mit dem Start, wenn nicht außerordentliche Verhinderungen der Wetterlage eintreten.

Die Flieger des ersten Teiles des Fluges geht über Magdeburg, Hannover, Amsterdam. Wie sie über den Ocean verläuft, hängt von den Wetterverhältnissen ab.

Der Reichstag erklarte sich mit großer Interesse für den Oceanflug und erklärte, dem Start des Fluges von Berlin beizuwohnen, um den Fliegern persönlich Beistand zu leisten und seine besten Wünsche zu äußern.

für ein Gelingen des Fluges auszusprechen. Könnte wird aber voraussichtlich später über den Ocean fliegen als seine Desaster fliegen.

Die „Miss Columbia“ wartet in Paris nur noch auf günstige Weiterverfügungen, die den Flug über den Ocean erlauben.

Straßenverkehr in Preußen.

Anordnungen des Innenministers. Diebstahl ist beim preussischen Minister des Innern darüber Klage geführt worden, daß der Straßenverkehr auf öffentlichen Wegen, insbesondere auf den Landstraßen, durch die Verwahrlosung der Straßenverkehrsverhältnisse den Schnellverkehr gefährdet.

Eine Postschiff der Kirchen.

Von der Lausanner Kirchenkonferenz. Zum Schluß der Lausanner Weltkonferenz wurde eine gemeinsame Entschließung angenommen. Im Gegensatz zur Stockholmer Postschiff stellt sie die zentralen Grundzüge des christlichen Glaubens in den Mittelpunkt.

Die Versammlung schließt mit dem Satz: „In liebevollem Verständnis für das Gedenkjubiläum des 100-jährigen Bestehens der Kirche Christi in Deutschland.“

Reinigungsarbeit.

Nm. 83: Was dem Geles unmöglich war, das tat Gott. Aus den Fenstern der beimgelassenen Ferienreisenden flugt er besonders eifrig sein Vieh, der Staubsauger.

Berliner Produktionshöfe.

Table with 4 columns: Product, 1928, 1929, 1930. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Soziales und Provinzielles.

Matia Simeonfahrt. Am 15. August feiert die katholische Kirche das Fest Maria Simeonfahrt; es ist eines der sechs großen Marienfeste, die zu Ehren der Mutter Jesu gefeiert werden.

Ziehung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie. Die nächste Ziehung der gegenwärtigen Lotterie wird am nächsten Mittwoch stattfinden.

Amnaburg. Auf dem am Sonntag, den 14. ds. Mts., nach Dresden mit Anschluß in die Sächsische Schweiz verkehrenden Sonntags-Sonderzug ist hiermit nochmals aufmerksamt gemacht.

Die Führer des Sonderzuges stehen auf dem Hauptbahnhof Dresden bereit. Die Führer des Sonderzuges stehen auf dem Hauptbahnhof Dresden bereit. Die Führer des Sonderzuges stehen auf dem Hauptbahnhof Dresden bereit.

Buch- und Betriebsprüfung. Der Reichsminister der Finanzen hat in einem Erlaß vom 7. Juli 1927 nähere Anordnungen über den Aufbau des Buch- und Betriebsprüfungswesens sowie über die Rechte und Pflichten der Buch- und Betriebsprüfer gegeben.

Rühmlich.

Am 10. August beging Schmiedemeister Wilhelm Schäfer seinen 86. Geburtstag. Schäfer ist weit bekannt als Mitkämpfer beim Todesritt bei Warschau.

Prekär.

In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. wurde Herr Schlossermeister S. Dammert ein DKW-Motorrad aus dem verkehrsfähigen Zustand zu ermitteln.

Domniglich.

Seit acht Tagen verschwunden ist der 69-jährige Herrmann Meiß, der in Laugitz bei Döben bei seiner Schwester lebte.

Zorgau.

Am 10. August. In der letzten Stadtratsbesitzung wurde beschlossen, 210 Prozent Grundvermehrungsteuer unter Berücksichtigung der auf die städtischen Grundfläche entfallenden Beiträge; 310 Prozent Gewerbesteuer vom Ertrag und 620 Prozent Gewerbesteuer vom Kapital.

ferner wurde der Einführung besonderer Berufshilfsbeiträge zugestimmt.

Torgau. Zwei entwichene Strafgefangene konnten gestern früh 5 Uhr in der Wohnung der M. Ulfner in Eilenburg festgenommen werden. Es handelt sich um die Gefangenen Paul Mainold und Franz Hadamla, die in der Nacht vom 7. zum 8. August von einem Arbeitskommando aus Wahrenbrück entflohen waren. Beide gehören zur Strafanstalt Fort Zinna.

Großwig d. Schmieberg, 10. August. Die beiden aus Großwig stammenden vermöglichen Kinder waren nach Torgau gelangt und hatten dort im Kinderheim vorübergehend Aufnahme gefunden. Sie wurden jetzt wieder nach Großwig zurückgebracht.

Wismar. 11. Aug. (Beginn des Turnhallenbaues. — Einrichtung von Mittelschulklassen. Wie aus dem letzten Bericht der hiesigen Gemeindevertretung zu ersehen ist, wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche mit dem geplanten Turnhallenbau hinter der Volksschule, Eingang von der Golpaer Straße, begonnen werden. Die Kosten betragen 96 000 RM. — Weiterhin wird an der hiesigen Volksschule ab 1. April 1928 die Einrichtung von Mittelschulklassen vorgenommen werden. In diese gehobenen Klassen werden alljährlich nach Absolvierung von vier Volksschuljahren 15 der begabtesten Schüler eingereiht. Schüler der Mittelschule, welche auch das Einjährige erhalten können, müssen im ganzen 10 Jahre, gegenüber 8 Jahre der Volksschule, diese Schule besuchen.

Hörsing. Aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße gestürzt ist am Sonntag abend das 3jährige Kind der Wölfler'schen Eheleute, das, während die Eltern im Nebentraum beim Abendbrot saßen, wieder aus dem Bett und ans Fenster kletterte und dabei herabstürzte. Das Kind starb an den Folgen des beim Sturz erlittenen Schädeltraumas.

Halle. Wie das Stadtgesundheitsamt mitteilt, sind augenblicklich in Halle 29 Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen. Das Stadtgesundheitsamt hat sofort umfassende Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet, um der heimtückischen Krankheit Einhalt zu gebieten.

Halle, 8. Aug. In der Nacht brachen Spitzbuben in einen Fleischerladen am Sandberg ein. Sie hatten bereits die Ladentafel geplündert und für etwa 1000 RM Fleischwaren eingepackt, als sie von der Polizei überrascht wurden. Durch Schüsse erschreckt, blieb einer der Banditen stehen und konnte verhaftet werden, die anderen entkamen.

Leuders, 10. August. Ein Verdingler verlor beim Gewitter die Sprache. Infolge eines kalten Schläges verlor der Lehrling Gaud vor Schreck die Sprache und wurde an einem Arm teilweise gelähmt.

Landsberg (Kreis Delitzsch), 11. August. Auf dem Rittergut Gollma steckte ein landwirtschaftlicher Arbeiter seine Pfeife, nach dem erste ausgeraucht hatte, in die Tasche seines Rockes, zog diesen aus und legte ihn vorn auf einen gefüllten

Erntewagen. Nichts stand der Not und gleich darauf auch der Erntewagen in Flammen. Der Wagen verbrannte vollständig. Ein Mann, der auf ihm lag, rettete nur mit Mühe sein Leben. Offenbar hatten sich in der Pfeife noch einige Funken befunden.

Bernburg. Ein Fallschmiedprozess kam unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Bearbeitet wurden ein Klempnermeister zu einhalb Jahren, seine Frau zu einem Monat, ein Mechaniker zu einem Jahr und ein Kaufmann zu 2 Wochen Gefängnis.

Börsten d. Weisenfels, 8. August. Am Sonntag, nachmittags 1 Uhr, wurde die Gasse des Hofhauses zertrümmert und in den Hof geschleudert. Das Dach wurde teilweise abgedeckt, die Sparren waren wie Streichhölzer gerückt. In der Wohnung des Besitzers wurde der Ofen umgeworfen. In die Gasse flüchteten einige Stühle der Gasse unter die Hölzer, deren sich eine begriffliche Aufregung bemächtigt hatte. Auch im Hofhaus wurde einiger Schaden angerichtet. In der Gastwirtschaft und auf dem ebenfalls hochgelegenen Bahnhof wurde die Verlichtung stark in Mitleidenschaft gezogen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Merseburg, 8. Aug. In der Nacht drangen Einbrecher in Merseburg in das Regierungsgebäude ein und versuchten, die Regierungshauptkassette zu plündern. Die eisernen Türen widerstanden aber ihren Bemühungen, so daß die Diebe unerwarteter Dinge wieder absziehen mußten.

Magdeburg, 9. August. Heute vormittag ereignete sich ein schweres Explosionsunglück auf dem früheren Fort 10, wo eine Feuerwerksgeellschaft einen Betrieb unterhielt. Die Werkstatt ist in die Luft geflogen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Neun Personen sind schwer verletzt, ein Mädchen wurde getötet.

Baugen, 8. August. (Schwere Folgen übertriebener Zitronenturen.) An den Folgen einer Zitronentur verstarb hier eine Frau, die auf diese Art ihre Korpusculen herabmindern wollte. Durch einen zu starken Zitronengenuß verfiel sie infolge der gestörten Blutzusammensetzung und schwerer Magen- und Darmleiden in Siedhitze, bis schließlich der Tod eintrat. Eine andere Frau, die ebenfalls nach der „schlanken Linie“ strebte, ist noch in ärztlicher Behandlung und leidet an Magen- und Darmstörungen. Die Frauen legen die Kur nicht nur wochenlang durch, sondern steigerten den Verbrauch auf 12—15 Zitronen täglich.

Rührenau. Nach den Ueberflutungen und der eintretenden Sommerhitze haben sich die Mäden ins ungemessene vermehrt. Die nach dem Wüchsig des Hochwassers zurückgebliebenen Timmel und Lachen sind zu Brutstätten für Millionen von Mäden geworden. Sei es am grünen Stand der Spree, unter säugigen Bäumen oder auf dem flachen Sande, ja selbst im Innen der Stadt und in den Stuben quaden uns die Plagegeister. Besonders am späten Nachmittag ist ihr Blutdruff am stärksten. Oft nützt aller

Zigarren- und Zigarettenqualm nichts gegen die ungeheuren Schwärme. Nicht genug, daß der Landmann infolge der reichlich vorgebrachten Zeit infolge der übergroßen Anstrengung bei der Getreideernte halt zusammenbricht, so wird ihm noch jede Sekunde zum Ausruhen unmöglich gemacht. Besonders gepeinigt werden die bedauernswerten Zugtiere, die dauernd von solchen Insektenwäldern begleitet werden und sich der furchtbaren Feinde so gut wie garnicht erwehren können.

Spremberg. Die Beute eines Anglers: Ein Fahrrad herausgeffischt! Als ein Angler an der Spree in der Gemartung Westow seinen Sport ausübte, bemerkte er zu seinem freudigen Schreck, daß ein starker Hecht „geöffnet“ hatte. Mit der nötigen Vorsicht suchte er nun durch abwechselndes Anziehen und Nachlassen der Schnur den Fisch zu ermüden. Da versang sich die Schnur plötzlich unter Wasser und bei den Bemühungen, sie frei zu machen, kam ein fast neues Fahrrad zum Vorschein, während der Hecht mit Angel und Köder auf Nimmerwiedersehen verschwand. Nun wäre ja der Laich eines Hechts gegen ein Fahrrad kein schlechtes Geschäft. Aber leider gehören Fahrräder nicht zur Fischereibeute, besonders wenn sie, wie im vorliegenden Falle, wahrscheinlich aus einem Diebstahl herühren. So blieb dem Angler nichts übrig, als das Fahrrad der Polizei zu übergeben.

Schwerer Wollenbruch in Oberschlesien.

Nach einer Meldung aus Breslau wurden Stadt und Kreis Rosenberg in Oberschlesien von einem außerordentlich schweren Wollenbruch heimgesucht, verbunden mit dickem Hagel. Der Stober wuchs zu einer solchen Höhe an, daß von seinen reizenden Fluten alle Brücken fortgeschwemmt und die Wassermassen weit über die Fluren getrieben wurden. Nur die Betonbrücke in der Rosenberger Bahnhofstraße hielt. Die Fluten überfluteten alle Keller und tauchten sich in den Wohnungen der Erdgeschosse bis zu 1 Meter hoch, so daß Türen und Dielen ausgefressen und zum Teil fortgeschwemmt wurden. Wiederholt gerieten Menschen in Lebensgefahr und konnten nur mit größter Mühe gerettet werden. Mehrfache Unwettermeldungen kommen aus Güttenlag in Oberschlesien.

Kirchliche Nachrichten.

Annaburg. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Burzien. Sonntag vorm. 9 Uhr: Segelgottesdienst.
Eöben. Sonntag früh 7/8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Markt-Kalender.

Am 17. August: Schmeimarkt in Schmeimab.
Am 18. August: Schmeimarkt in Annaburg.

Schluß der Inseratenannahme
vormittags 8 Uhr.



Daschmittel
gibt es freilich
viel-

Beinahe täglich hören Sie neue Namen, und eins will besser sein als das andere. Bewahren Sie sich Ihr kritisches Urteil: experimentieren Sie nicht mit Ihrer Tüchle herurn, die wirklich zu schade dazu ist. Sie können sicher sein: etwas so Vollkommenes wie das Ihnen seit Jahren bekannte Persil gibt es nicht! Das werden Ihnen auch die Hausfrauen bestätigen, die gelegentlich etwas anderes ausprobieren, aber immer wieder auf Persil zurückgekommen sind! Es ist in der Tat so: Daschmittel gibt es freilich viel-

allein es gibt nur ein **Persil**



Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 4 Uhr 45 Min. verschieden sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Preim

geb. Pattky im Alter von 58 Jahren. Dies zeigen schmerzerfüllt an Georg Preim sen. Georg Preim jun. Liesbeth Preim Helene Gottschlich, geb. Preim Heinz Gottschlich Karl Pattky nebst Frau u. Kinder. Annaburg, den 13. August 1927. Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. August, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Auktion. Montag, d. 15. August abends 7/8 Uhr versteigere ich 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Bettstelle und Federbetten. Gustav Köhler, Aderstr. 11, 1 Tr.

Schleifer, Heizer, Brenner, Arbeiter und Arbeiterinnen stellt sofort ein Helmut Meyer G. m. b. H. Luftpumpenfabrik.

Ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen Karl Dedenisch, Bäckermeister, Prettin, Sobelstraße 26. Einen ordentlichen Knecht sucht für sofort Hermann Schulze.

Gelbe Saat-Lupinen Intarnattlee empfiehlt preiswert Adolf Weicholt jun.

Johannisbeeren verkauft Tofaute. In der Fallstraße habe ich in meinem Neubau eine Dachwohnung zu vermieten, mit 2 Stuben, Küche, Bodenraum, Keller und Garten. Wilh. Kunze.

Nur die neuesten Wäschemangeln bringen Ihnen die höchste Einnahme. Liste frei. Bequeme Teilzahlung! Ernst Herrschub, Siegmar-Chemnitz (101)

Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Billigste und reellste Bezugsquelle für neue Oberbrücker Gänsefedern wie von der Gans gerupft à Pfd. 2.40, best. 2.90 Mk., gewischt, dopp. gerein. 3.80, nur klein fort. m. a. Daunen à Pfd. 4.75, bessere 5.00, Halbdaunen 5.50, 1/2 Daunen sort. weiß 7.00, gerillt 4.80, 5.00, 5.50, garnweiß 6.50, allerbest. Daunenfeil 7.00, Daunen à Pfd. 8.50, allerbesten 9.50 Mk. Versand Nachnahme. Ware nicht gefüllt, Zurücknahme. Otto Gielisch, Neutrebbin (Oberbrück), Gänsefästerei. Gegr. 1875

Preiswertes Angebot! Einfaßhemd für Herren von 1.50 Mk. an, Nesselhemd für Herren von 2.40 Mk. an, Bardenhemd für Herren von 2.95 Mk. an, Elegantes Damenhemd von 1.25 Mk. an, Wäschtücher von 0.25 Mk. an, Handtücher, Gerstenkorn von 0.35 Mk. an, Handtücher, Damast von 1.05 Mk. an, Frotteer-Handtücher, Badelaken, Tischdecken 1.50 Mk., Betttücher mit Hobisaum 2 Meter lang 3.80 Mk., 2 Meter lang 4.75 Mk., Damast-Garnituren, 1 Deckbett und 2 Kissen äußerst billig. Gardinen 3 teilig von 2.75 Mk. an, Gardinen, Stückwaren von 0.55 Mk. an, Kleiderstoffe Baumwollmuffelino v. 0.60 Mk., Wollmuffelino von 2.50 Mk. an, Wäscheleide " 0.75 " " Collienne, Wolle m. Seide von 4.50 Mk. an, Crêpe de Chine, äußerst billig. Damenkleider in nur geschmackvoller Ausführung. Damenmäntel von 12.75 Mk. an, Herren-Anzüge, Herren-Gummi-Mäntel, Herren-Windjacken. Geben auf sämtliche Waren 5 Prozent Rabatt in bar auf Damenmäntel 15 Prozent. Ernst Beschte, Aderstraße 16.

Von Dienstag den 16. August bis Sonntag den 20. August habe ich wegen auswärtiger Vertretung nur nachmittags Sprechstunde. Zahnarzt Dr. Lucke Annaburg, Baderei. Telefon 255.

Fahrräder Opel, Brennabor, Continental Nähmaschinen Marke Naumann :: Köhler Zentrifugen Eprechapparate, Platten Marke Diabolo u. Miele allergrößte Auswahl Anzahlung 30.00 Mk., Abzahlung monatlich 10.00 Mk. Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden von Fachmann ausgeführt - Emaille-Anstrich • Benzinsäufation • Autogenschweißerei Fritz Ködler, Annaburg, Markt 20 - Fernruf 253 -

Preiswertes Angebot in guten Qualitäten Mädchen-Kleider Seidenbänder Prinzehörde Knaben-Wasch-Beinkleider Anzüge Seiden Hemden blaue Sporthosen Schlüpfer Sporthemden Strümpfe Sportgürtel Waden-Söckchen Hosenträger Weinleider Sportjacken Damen- und Herren-Regenschirme Damen-Sportjacken in Wolle u. Baumwolle, Duffline und Jester Einfaß-Seiden Maccos-Hemden Herren-Socken von 40 Pfg. an Damen- und Herren-Regenschirme Seb. Schimmeyer.

Prima Schmiedesensen, Spezialarten, unter Garantie von 6.50 Mk. an, Besteine von 0.30 " " La verzinkte Wehsteinfässer von 0.50 " " Senfenbäume, große Auswahl von 2.00 " " La geschmiedete Siegel von 1.30 " " Sensenambosse :: Klopffammer Einfeldapparate, Original, Wed' und andere Marken von 6.50 Mk. an Wed'-Einfeldgläser und Ringe zu Originalpreisen Fahrräder, von 90 Mk. an Original Dürckoppfahrräder in allen Preislagen, auch auf Teilzahlung. Sämtliche Zubehörteile, Fahrradmäntel und Gajläuche Continental-Fahradmäntel von 4.00 Mk. an Guß- und Schmiedeeiserne Kochherde, braun lackiert, weiß emailliert in allen Größen und Ausführungen zu konkurrenzlosen billigen Preisen, sowie sämtliche Eisenarbeiten. Großes Lager in Drahtgeflechten aller Breiten 6 und 4 eckig, Spann- und Stachelbrähte. Wilhelm Grahl.

Bade-Artikel Bade-Hauben 1.10 0.75 0.60 Kinder-Badeanzüge von 0.85 an Bade-Trikots 80 cm von 1.50 an Badehosen schwarz Trikot v. 0.75 an rot Zilt . . . v. 0.38 an Bade-Laken 100x150 von 4.80 an 140x180 von 7.50 an Frottehandtücher von 0.90 an Carl Quehl.

Gasthof „Neue Welt“ Sonntag, den 14. August, von abends 7 Uhr ab TANZMUSIK. Freundlichst ladet ein Julius Hoppe.

Gasthof zur Kleinbahn. Sonntag ff. Kaffee und Apfelsuchen. Freundlichst ladet ein Wilh. Freidant. Col. Naundorf. Sonntag, den 14. August Tanzmusik. Es ladet freundlichst ein Fr. Nilius. Bürger-Schützen-Berein. Abfahrt nach Coswig Montag früh 6.54. Die Kameraden werden ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Der Vorstand.

Neues Sauerkraut, Pfd. 20 Pf., empfiehlt F. G. Fritzsche. Frachtbüchse empfiehlt die Buchdruckerei

„Wanderer“ das deutsche Qualitätsmotorrad - 42 Brems PS. - Führerschein- und Steuerfrei fahrbereit RM. 925.- fahrbereit DKW-Sport Type E 206 cm, 4 Brems PS. RM. 750.- Anzahlung RM. 250.- Abzahlung in 12 Monatsraten à 50.- RM. Vertreter: Hermann Danneil Prettin a. E. Fernruf 38 Motorfahrzeug- und Reparatur-Werkstatt Fahrlehrer für Kraftfahrzeug.

Lauchstedter Mineralbrunnen. Vorbeugend und von helmvirkendem Einfluß bei Rheumatisma, Gicht, Nervenmit, Fleischsucht, Neurostik. Bestes Durgetränk bei Zucker- und Nierenleiden. Bei Entnahme von 10 Flaschen à Flasche 60 Pf. ohne Glas. Zu haben bei: J. G. Fritzsche.

Warum denn so? Die aufsehenerregende Neuerung an jeder Pilo-Dose macht es Ihnen spielend leicht, den Deckel abzuhelien. Einmal den Griff herumgedreht und schon ist es erreicht. Wer Mügig kaut heute nur noch die unvergleichliche Lederpaste Pilo mit dem patentierten Öffner.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Logaustr. 8, entgegen.
In Fällen überer Gewalt, Streiks, Betriebsänderung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Vorfahrung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amthliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Mißmeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für weiteren halb Drukkende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Zeit 10 Goldpfennig, im Reichsanzeiger 30 Goldpfennig, einschli. Lieferkosten. Schwermeter und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen späteren Umlaufes werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesitz.

Preisdruck-Anschluß Nr. 224.

Nr. 96.

Sonnabend, den 13. August 1927.

30. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Zum Verfassungsfest fanden mehrere fremde Staats-oberhäupter, darunter Präsident Coolidge, an den Reichspräsidenten Hindenburgs Begleitern.
* Die Ausstellung „Das junge Deutschland“ wurde in Berlin in Anwesenheit des Reichspräsidenten Dr. Marx eröffnet.
* In Island hat der Befehl der Republikanischen Partei, dem König den Thron zu lassen und die Krone im Parlament einzunehmen, eine Regierungskrise herbeigeführt.
* Das griechische Kabinettsmitglied ist durch den Austritt der radikalistischen Kabinettsmitglieder gesprengt worden.

Die Verfassungsfeier der Reichsregierung.

Der 11. August im Reichstage.

Zur diesjährigen Verfassungsfeier der Reichsregierung war der Reichstag reich geschmückt. Sitzungssaal und Tribünen füllte eine dicke Menschenmenge, wobei die helle Kleidung der Damen Abwechslung in den Ernst der dunklen Marmorleiste brachte. Vor dem Rednerpult war eine schwarz-rot-goldene Fahne ausgebreitet. Auf der Wand der Reichsregierung sah Reichsminister Dr. Marx, neben ihm der Reichsminister von Starborski, weiter der preussische Ministerpräsident Braun und die Reichsminister Dietrich, Dr. Eisele, Schiele und Schökel. Die Länder waren gleichfalls durch ihre Bevollmächtigten vertreten. Die Feier selbst begann mit dem Eröffnen des Reichspräsidenten von Hindenburg, der, von dem Reichspräsidenten Eder begleitet, pünktlich um 12 Uhr die Diplomatenebene betrat und von den Anwesenden durch Gesänge von den Sängern geleitet wurde. Auf die Bedeutung der Verfassung wies dann in seiner Rede der Abg. von Starborski (Deutsche Volksp.) hin, der dabei besonders die Verdienste des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und des jetzigen Reichspräsidenten von Hindenburg um die Festigung der deutschen Verhältnisse nach dem Zusammenbruch hervorhob.

Der Redner ging auf verschiedene Reformen der deutschen Verwaltung ein. Er streifte die Frage der Umwandlung des deutschen Gerichtsbarkeits und forderte allgemein eine billiger arbeitende neue Verwaltung durch Rationalisierung des gesamten deutschen Behördenapparates. Der Reichstag, abgeordnete freilich weiterhin außenpolitische Fragen und forderte insbesondere die nötige Einigkeit gegenüber der Weltbewegung der internationalen Wirtschaftspolitik. Die Gefahr eines neuen Weltkrieges müsse unter allen Umständen vermieden werden, da sie den Untergang der alten europäischen Kulturwelt bedeuten würde. Deutschland habe seinen Friedenswillen durch den Eintritt in den Völkerbund und seine Entschlossenheit bewiesen. Ergeben ständen aber heute noch fremde Truppen in der zweiten und dritten Weltzone und Deutschland habe im Dawes-Plan Reparationszahlungen zu erfüllen, die weit über seine Kräfte gingen. Herr von Starborski schloß seine Rede mit einer Warnung zur Einigkeit und einem Bekenntnis des Glaubens an die deutsche Zukunft.

Reichsminister Dr. Marx führte dann u. a. aus: „Der Reichsregierung als der berufenen Hüterin dieser Verfassung obliegt nicht nur die Pflicht, die Verfassung gegen jeden ungesetzlichen Angriff zu verteidigen, sie hat auch dafür zu sorgen, daß das Grundgesetz des neuen Volkstaates im Volk selbst die gebührende Achtung und Anerkennung genießt. Wir wollen in dieser feierlichen Stunde dem Verfassungswort vom Weimar aufs Neue die Krone geloben und in diesem Sinne darf ich Sie, Herr Reichspräsident, und Sie, meine Damen und Herren, bitten, mit mir einzustimmen in den Auf: Unser geliebtestes Vaterland und das in der Republik vereinigte deutsche Volk, sie leben hoch!“

Die ganze Feier war diesmal umrahmt von Vorträgen des Sprechers der Universität, der Goethes „Talsman“ vortrug. Mit dem gemeinsamen Gesänge des Deutschlandliedes schloß die Feier, die draußen ausklang mit dem Abschieden der vor dem Reichstage aufgestellten Ehrenkompanie, deren Reichspräsidenten und deren Vorbeimarsch vor diesem. Der Reichspräsident wurde bei seiner An- und Abfahrt von der das Reichstagegebäude dicht umfüllenden Menschenmenge lebhaft begrüßt.

Feier im Funkenhaus und Fackelzug.

Bei einer gemeinsamen öffentlichen Verfassungsfeier, die die Reichsregierung, die preussische Staatsregierung und die Stadt Berlin ebenfalls gemeinsam in der Funkenhalle veranstaltete, hielt der preussische Kultusminister Dr. Beder die Festrede. Er betonte u. a.: Wichtiger als die bloße Tatsache einer rechtswirksamen Verfassung ist ihr Inhalt. Galt es hier und zunächst einmal frei von nachfolgendem Inhalt wie von ebenso nachfolgender Form, nehmen wir sie als historisches

Dokument zwischen dem Gestern und dem Morgen, dann müßt sie uns mit ihren übernommenen Formulierungen und wenig veränderten Institutionen und mit ihrem doch wieder so ganz neuartigen Inhalt und mit ihren positiven Reichspflichten an wie eine Brücke, die Vergangenheit und Zukunft verbindet. So gerne wir anerkennen, daß die in Weimar geschaffene Reichsverfassung eine Brücke bildet, auf der wir über den Abgrund unserer chaotischen Gegenwart wertvolle Güter unserer künftigen Vergangenheit als Bausteine zum Aufbau eines kommenden Deutschlands hindübergereit haben, wichtiger als all das sind ihre zukunftsweisenden neuen Ideen, die jetzt noch unumrissen, als verhängnisvoll oder als utopisch abgelehnt, doch den unerschütterlichen Glauben einer kommenden Zeit verbinden. Die Stunden, die hier erlingen, ehren die Toten und damit die Vergangenheit; sie brechen die gewitterchwangere Schwüle der Gegenwart; sie werden sich aber vor allem an die Lebendigen der Zukunft. Vivat vobis. Ich rufe die Lebendigen.

Musikalische, gesungene und deklamatorische Darbietungen schlossen sich an. Nach der Feier bewegte sich ein großer Fackelzug, begleitet von zahlreichen Musiktabellen und Fahnen, von dem Funkenhaus in Charlottenburg nach dem Platz vor dem Reichstage.
Die aus anderen Städten des Reiches vorliegenden Berichte sprechen fast übereinstimmend vom ruhigen Verlauf der Verfassungsfeiern. Im Anknüpfen an es daneben zu größeren Zusammenkünften zwischen einem Festzug und Kommunizieren, die sie fördern versuchten.

Nachklänge zum Verfassungstage.

Feiern im Auslande.

Bei der abendlichen Verfassungsfeier, die in der Funkenhalle in Berlin von der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und der Stadt Berlin gemeinsam abgehalten wurde, hielt nach der Festrede des preussischen Ministers Prof. Dr. Beder Reichsminister Dr. Marx eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wir feiern den 11. August mit vollem Recht, denn das Herz von Weimar brachte Ordnung in das Chaos. Heute gibt es keinen seiner staatsbürgerlichen Verantwortung bewußten Deutschen mehr, der daran dachte, an den Grundgedanken der Verfassung von Weimar zu rütteln... Wer die Achtung vor der Verfassung untergräbt, schädigt das deutsche Vaterland... Fremde und offen müssen sich alle Kreise zum neuen Staat...“

Dem Reichspräsidenten sind zum Verfassungstage Glückwunschtelegramme fester Oberhäupter zugegangen; es gratulierten Coolidge, König Rudolf von Spanien und die Kaiserin von Mexiko. Der Reichspräsident hat diese Glückwunschtelegramme telegraphisch seinen Dank drück gebracht. Außerdem sind von zahlreichen Vereinen und Verbänden im Ausland telegraphische Glückwünsche eingegangen. Beim Reichsminister gaben die Berliner Vertreter all diesen Telegrammen ihre Antworten.

Im Auslande feierten alle Vertretungen des Reiches den Verfassungstag in würdiger durch Empfindung und Feste, an denen überall durch deutsche Kolonie der betreffenden Länder in großer Zahl teilnahmen. Nachrichten über Verfassungsfeiern liegen aus Paris, Kopenhagen usw. vor.

Wegen der unerschütterlichen Vorzüge in der Universitätsprofessur Dr. Menzer in der Rede schwere Angriffe gegen den preussischen Minister Dr. Beder richtete, soll eine Unterredung geleitet werden.

Eröffnung der Jungdeutschen Ausstellung.

Im Schloß Bellevue zu Berlin.

Die neueste Festhalle im Park des Schlosses Bellevue sah Freitag in ihren Räumen die Eröffnung der Ausstellung „Das junge Deutschland“. Unter den Ehren-gästen sah man zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden und sonstige hervorragende Persönlichkeiten, so Reichsminister Dr. Marx, Reichsminister von Starborski, Reichsminister a. D. Kütz, Ministerpräsident Dietrich von Anhalt, Dr. Deitmer, Weihbischof von Berlin. Der Vorsitzende des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände, Ollenhauer, wies in seinen Eingangsworten auf den Zweck der Ausstellung hin. Die Ausstellung soll nicht nur für

den Gedanken der Freiheit der Jugend werben, sondern darüber hinaus die Leistung der deutschen Jugend im Rahmen der allgemeinen Volkswirtschaft aufzeigen. Mit einem Gebühre, daß das „Volk von morgen“ an der Herbeiführung der Freiheit teilhaben darf, sind die Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich dem Weimar geschaffene Reichsverfassung eine Brücke bildet, auf der wir über den Abgrund unserer chaotischen Gegenwart wertvolle Güter unserer künftigen Vergangenheit als Bausteine zum Aufbau eines kommenden Deutschlands hindübergereit haben, wichtiger als all das sind ihre zukunftsweisenden neuen Ideen, die jetzt noch unumrissen, als verhängnisvoll oder als utopisch abgelehnt, doch den unerschütterlichen Glauben einer kommenden Zeit verbinden. Die Stunden, die hier erlingen, ehren die Toten und damit die Vergangenheit; sie brechen die gewitterchwangere Schwüle der Gegenwart; sie werden sich aber vor allem an die Lebendigen der Zukunft. Vivat vobis. Ich rufe die Lebendigen.

Reichsminister Dr. Marx

erklärte im Auftrag des Reichspräsidenten, daß dieser durch sein dringendes Urlaubsgesuch zu seinem größten Bedauern verhindert sei, die Ausstellung selbst zu eröffnen. Der Reichsminister führte dann an die Verfassungsfeier an und fuhr darauf fort:

Seit Jahren sehen wir mit Bedenken, wie die Kraft der deutschen Jugend sich erneuert, wie ein neuer Geist in ihr erwacht, der nach kultureller Gestaltung strebt, ein Geist der Gerechtigkeit und Gemeinlichkeit, der zusammenführt und zusammenhält. Der deutschen Jugend die Staats- und Wirtschaftsordnung zu bereiten, die dem jungen Volk Recht, Freiheit und Wohlfahrt gibt, ist der Führender des Reiches schwerste und höchste Pflicht. Möge die Ausstellung dem hohen Ziele dienen, ein Stück wissenschaftlicher und praktischer Arbeit für die Jugend zu leisten, möge sie ein Aufstiegsfeld zu gemeinsamer Arbeit der Jugend aller Volksteile.

Nun erklärte der Reichsminister die Ausstellung für eröffnet und es folgte ein allgemeiner Rundgang durch die Ausstellungsräume. Dabei nahm das Wort

Reichsminister von Starborski

der u. a. sagte: Dem, was der Herr Reichsminister vorhin gesagt hat, möchte ich einige persönliche Gedanken hinzufügen, die ich ausbringen, wenn man sich mit den Problemen der Jugendbewegung befaßt. Unwillkürlich hat man das Empfinden, daß die Jugend vor 30, 40 Jahren viel harmloser, naiver und vielleicht auch freudvoller war. Die heutige Jugend ist viel weiter, die Arbeit unserer Jugendbewegung viel positiver im Vergleich zu den Zeiten, die wir Älteren durchlebt haben. Inwiefern spielt in dieser Struktur der Jugendbewegung die Art und Qualität unseres gesamten Volkstums mit, wie wir durchlebt haben und die ihren stärksten Ausdruck in der für Profession empfindlichen Jugend gefunden hat.“ Die Rede des Reichsministers verlief lang aus in der Aufforderung zur Duldung und Leozanz unter Wahrung aller nation-

und bei ihrem Bestehen fangen sie aber auf. Während des jollen Ausführungen und fest- Jugenderbände vor sich gehen.

Rundschau.

des Reichs.

Wirtschaftsverhandlungen.

ben, mitteilen zu können, daß eine Verhandlung über eine Welt worden sei. Wenn Berlin heute, habe einer grundsätzlichen Wege. In einer Ministerkonferenz unter dem Vorsitz des Reichs, bestimme man sich mit den und der Kündigungsmöglichkeit.

preussischen Innenministers.

setzung war von einer Gesellschaftlichen Innenministers Grzetzke. Demgegenüber wird von ihm, daß eine Wiener Reise schon Programm des Ministers fand. Verhandlungen festgesetzt von, lebendig, die Organisation werden und hat diesen Vorzug aus der ganzen Zeit seiner Ministerkonferenz gehabt, daß die die politischen Studien be-

Franken.

× Vollkommene Änderung der politischen Lage. Durch die Eröffnung der republikanischen Partei, deren Vertreter im Parlament den Eid auf die Verfassung leisteten, ist über Island die Regierungskrise herbeigeführt: durch ihre Stimmenmehrheit wollen die die Balera-Partei und die Arbeiterpartei die Regierung Cosgrave bilden. Die neue Regierung dürfte der von der Balera-Partei unterstützte Arbeiterparteführer Johnson übernehmen.

